

Prof.in Dr. Saphira Shure; saphira.shure@uni-bielefeld.de

AG 10: Migrationspädagogik und Rassismuskritik

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Universität Bielefeld

Diskriminierungskritische Bildung in der Migrationsgesellschaft

7. Dialogforum „Integration durch Bildung“

16. Mai 2024

Vorspann

- Häufige Thematisierung: Rassismus als Phänomen am ‚rechten Rand‘
- Rassismus und die so genannte ‚Mitte‘ der Gesellschaft
- **Rassismus als gesellschaftliche Struktur**

Aufbau

1. Zum Rassismusbegriff
2. Formen von Rassismuserfahrungen
3. Rassismuskritik/Diskriminierungskritik als Querschnittsaufgabe
4. Rassismuskritische/Diskriminierungskritische Bildung(-sverhältnisse)

1. Zum Rassismusbegriff

„Wir hatten auch schon Dunkelhäutige hier und äh das war immer so interessant, toll, wenn man das dann so innerhalb einer Klasse mit nem Klassenfoto aufarbeiten konnte. Denn wenn man sich ein Klassenfoto anschaut, dann konnte man sehen, also die haben schon alle Nationen der Welt hier in der Schule. Und das ist auch häufig der Ausgang, so Bildmaterial.“

(siehe auch Shure & Steinbach 2022;
Auszug aus dem Interviewmaterial der kumulativen Dissertation von Steinbach, A.)

1. Zum Rassismusbegriff

Was passiert in dem Beispiel?

- „Morpho-physiologische Kennzeichen“ (Guillaumin 1998, S. 167) werden zum Anlass genommen, um ‚Herkunft‘ zu thematisieren.
- Zugehörigkeit ist in dieser Logik gewissermaßen von den Körpern der Menschen (der Schüler*innen) ablesbar.
- Re-Produktion von dominantem Wissen über die nationalstaatliche Ordnung

Darin kommt ein Verständnis von Schule und pädagogischem Handeln zum Ausdruck, in dem das Heterogene über die *Anwesenheit* der ‚Anderen‘ in den Raum kommt.

1. *Zum Rassismusbegriff*

- Erfindung der ‚Rassen‘ durch Wissenschaftler*innen
- Konstruktion eines europäischen/westlichen ‚Wir‘ im Kontext von Kolonialismus und Imperialismus
- Etablierung moderner Staatlichkeit (Idee der nationalen Identität)
- Konstruktion der ‚Anderen‘

(vgl. etwa Kooroshy, Mecheril & Shure 2021)

1. *Zum Rassismusbegriff*

- Das Denken in Rassekonstruktion hat die (natur-)wissenschaftliche Grundlage verloren (vgl. UNESCO 1978, Artikel 2)
- An Rassekonstruktion anschließende Unterscheidungen (implizit und explizit) sind allerdings nicht verschwunden
- Häufig kein expliziter Bezug auf den Code der ‚Rasse‘
 - Kultur
 - Sprache
 - Religion

1. Zum Rassismusbegriff

3 Perspektiven auf Rassismus:

1. Individualisierende Perspektive
2. Anthropologisierende Perspektive
3. Kontextualisierende Perspektive

(Mecheril & Rangger 2022a, S. 59ff.)

1. Zum Rassismusbegriff

1. Individualisierende Perspektive

- Verortung auf der Ebene der Einstellungen und Charaktereigenschaften
- Vorurteile
- Rassismus (etwa in Begriffen wie Ausländer- oder Fremdenfeindlichkeit gefasst) als „individuelle Fehlleistung“

(Mecheril & Rangger 2022a, S. 59)

1. *Zum Rassismusbegriff*

2. Anthropologisierende Perspektive

- Zurückführung auf eine „anthropologische Konstante“
- Abwehrreaktion gegenüber Fremden
- Rassismus (etwa in Begriffen wie Xenophobie oder Fremdenangst gefasst) wird als Teil der „Natur des Menschen“ betrachtet und die „Fremdheit der Fremden“ wird bereits vorausgesetzt

(Mecheril & Rangger 2022a, S. 59-60)

1. *Zum Rassismusbegriff*

3. Kontextualisierende Perspektive

- „symbolische wie materielle gesellschaftliche Bedingungen“, die Gewaltverhältnisse hervorbringen
- Rassismus „als ein kontextrelatives Wissenssystem der Welt- und Selbstdeutung sowie der Legitimation von Handlungen, Strukturen etc. [...], das Individuen, Organisationen und Institutionen anleiten kann“

(Mecheril & Rangger 2022a, S. 60)

2. Formen von Rassismuserfahrungen

a) Ausprägungsart:

- massiv (etwa: körperliche Gewalt, Beschimpfung)
- subtil (etwa: Zuschreibungen im Rahmen von interkulturell kodierten Situationen wie dem *Interkulturellen Frühstück* oder in *Herkunftsdialogen*)

b) Vermittlungskontext:

- institutionell und organisational (etwa in Verwaltungen, Bildungsinstitutionen, bei der Polizei, in der Arbeit etc.)
- individuell (durch Handlungsweisen einzelner Personen)

(Mecheril & Rangger 2022b, S. 184)

2. *Formen von Rassismuserfahrungen*

c) Vermittlungsweise:

- kommunikativ (unmittelbar in Interaktionen)
- imaginativ (über Vorstellungen, Träume, Befürchtungen und Bilder)
- medial (Zeitungs-, Radio-, Fernsehberichte etc.)

(Mecheril & Rangger 2022b, S. 184)

3. Rassismuskritik / Diskriminierungskritik als Querschnittsaufgabe

→ nicht als Praxis der Täter*innensuche oder der Identifizierung von Täter*innen zu verstehen

Im Zentrum steht die Frage danach, wer in welchen Kontexten/Zusammenhängen, wie und mit welchen Konsequenzen mit Hilfe von Rassekonstruktion als gesellschaftlich Anderer verstanden,

bezeichnet und behandelt wird. (vgl. Mecheril & Shure 2018)

3. Rassismuskritik/ Diskriminierungskritik als Querschnittsaufgabe

- (Selbst-)Kritisches Hinterfragen der bestehenden Strukturen und Praktiken
 - Was passiert da eigentlich?
 - Was gilt warum als legitim/normal?
 - Von welchem Wissen ist die Normalität vermittelt/getragen?
 - *Was* geht mit diesem Wissen für *wen* einher (etwa welche Erfahrungen)?

4. Rassismuskritische/ Diskriminierungskritische Bildung(-sverhältnisse)

Sind getragen VON: (Rangger & Shure i.E.)

1. Wissen über Rassismus
2. Hinterfragen des Gewöhnlichen
3. Reflexion von Involviertheit
4. Reflexion von Widersprüchen
5. Kritik und Suche nach Alternativen

Literatur

- Guillaumin, C. (1998). Rasse. Das Wort und die Vorstellung. In U. Bielefeld (Hrsg.), *Das Eigene und das Fremde. Neuer Rassismus in der Alten Welt?* (S. 159–173). Hamburg: Hamburger Ed.
- Kooroshy, S., Mecheril, P. & Shure, S. (2021). Rassismus in der Migrationsgesellschaft. In K. Fereidooni & S. E. Hößl (Hrsg.), *Rassismuskritische Bildungsarbeit. Reflexionen zu Theorie und Praxis* (S. 15-33). Frankfurt a. M.: Wochenschau.
- Mecheril, P. & Rangger, M. (2022a). ...dass das Lernen der Kinder aus gutbürgerlichem Haushalt gefährdet ist – Artikulationen von Rassismus in Organisationen. In P. Mecheril & M. Rangger (Hrsg.), *Handeln in Organisationen der Migrationsgesellschaft. Differenz- und machttheoretische Reflexionen einer praxisorientierten Fortbildungsreihe* (S. 53–87). Wiesbaden: Springer VS.
- Mecheril, P. & Rangger, M. (2022b): Aber brauche ich für diese Reflexionsfähigkeit nicht eine Distanz zum Feld? – Professionalität und der Status von Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen. In P. Mecheril & M. Rangger (Hrsg.), *Handeln in Organisationen der Migrationsgesellschaft. Differenz- und machttheoretische Reflexionen einer praxis-orientierten Fortbildungsreihe* (S. 177-192). Wiesbaden: Springer VS.
- Mecheril, P. & Shure, S. (2018). Rassismuskritik in „bewegten Zeiten“. In *Zeitschrift für Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit*, 1/2018 (S. 66-75). Frankfurt am Main: Wochenschau.
- Rangger, M. & Shure, S. (i.E.). Rassismus. socialnet Lexikon.
- Shure, S. & Steinbach, A. (2022): „Die haben schon alle Nationen der Welt hier in der Schule“ – Eine kritische Auseinandersetzung mit den Selbstverständlichkeiten von Schule in der Migrationsgesellschaft. In M. Buddeberg & S. Hornberg (Hrsg.): *Einflüsse gesellschaftlicher Veränderungen auf die Schule – Schule als Ort der gesellschaftlichen Teilhabe* (S. 73-90). Münster: Waxmann.
- UNESCO (1978). Erklärung über „Rassen“ und rassistische Vorurteile. Zugriff unter https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-03/1978_Erkl%C3%A4rung_%C3%BCber_Rassen_und_rassistische_Vorurteile.pdf